

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904

37 (13.2.1904)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 37.

ersch. 18 g 114.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 13. Februar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1904.

P. Politische Wochenschau.

In dieser Woche hat sich ein weltgeschichtliches Ereignis abgespielt, dessen Bedeutung jeder fühlt, und dessen Folgen sich doch auch noch nicht annähernd abschätzen und abwägen lassen. Wir wissen noch nicht einmal mit völliger Sicherheit, wie der russisch-japanische Krieg begonnen hat; wer wollte auch nur eine Vermutung darüber aussprechen, wie er enden wird!

Wer hat angefangen? Wer trägt die Schuld? Diese Fragen werden aufgeworfen, und sie werden von verschiedenen Seiten verschieden beantwortet. Von russischer Seite stellt man es so dar, als ob Rußland die Rolle des unschuldigen Lammes spiele, das nichtahnend von dem bösen japanischen Wolf bei Port Arthur und Tschemulpo überfallen worden wäre. Auf japanischer Seite liest man's anders. Dort verkündet man, daß alle Verhandlungen Rußlands lediglich den Zweck gehabt hätten, die militärischen Rüstungen zu verstärken, und daß die blutige Entscheidung höchstens aufgeschoben, aber nicht aufgehoben werden konnte. Aber alle diese Fragen, auch die, ob die sprichwörtlich gewordene Höflichkeit der Japaner nicht die Höflichkeitsmaßnahme einer offiziellen Kriegserklärung hätte erwarten lassen sollen, sind müßig geworden, seitdem die Kanonen ihre eherne Sprache sprechen.

Und sie haben bereits recht wirkungsvoll zu sprechen begonnen. Daß frisch gewagt, halb gewonnen ist, hat sich jedenfalls beim Beginn des Krieges gezeigt, der dem forsch draufgehenden Japaner mancherlei Vorteile gebracht hat. Man wird neben der militärischen auch die moralische Wirkung dieser Erfolge nicht unterschätzen dürfen, aber freilich hat man sich eben so sehr vor übereilten Schlüssen zu hüten, die durch die Tatsachen schnell eine Widerlegung erfahren können.

Daß freilich wird man, auch ohne verallgemeinerte Schlussfolgerungen aus Einzelerfolgen zu ziehen, sagen können, daß die Japaner sich durch ihre Erfolge gegen die russische Flotte vor Port Arthur und durch die Besetzung der koreanischen Häfen, insbesondere Masampohs und Tschemulpo, fürs erste jedenfalls den

Russen gegenüber die Oberhand zur See gesichert haben. Ob sich das ändern wird, wenn die von Wladivostok abgegangene Flotte zum Eingreifen kommt, bleibt abzuwarten, aber es ist nicht eben sehr wahrscheinlich. Dagegen ist es noch garnicht abzusehen, wie sich das Schicksal des Krieges gestalten wird, sobald der mit Spannung erwartete Zusammenstoß der japanischen und der russischen Landtruppen auf Korea erfolgt. Mit der Ueberlegenheit der Japaner zur See hat man von vornherein gerechnet; für das Kräfte- und Leistungsverhältnis der Landtruppen fehlt bisher noch jeder Maßstab.

Es ist selbstverständlich, daß man in allen Ländern und nicht bloß in allen zivilisierten — man denke nur an China! — diesem gewaltigen Ringen zweier Großstaaten mit angelegter Aufmerksamkeit und nicht frei von Sympathien und Antipathien folgt. Die Reaktionen der in Betracht kommenden Staaten haben freilich bereits durchweg ihre Neutralität betont. Die Neutralität Englands und der Vereinigten Staaten von Amerika ist freilich nur rein offiziellen Charakters, und hinter ihr ruht eine latente Sympathie für Japan, während die Bevölkerungen dieser beiden Staaten keinerlei Hehl aus ihrer Japanerfreundschaft machen. Daß die Franzosen auch jetzt ihrer Russenfreundschaft Ausdruck verleihen, liegt in der Natur der Sache. Aber wenn man genau hinhört, dann merkt man, daß die Freundschaftsaussagen sehr gedämpft sind, und daß die vernünftigen Elemente volles Verständnis für die neutrale Haltung der französischen Regierung haben. Freilich, in welche Verwicklungen die jetzt neutralen Staaten im weiteren Verlauf der Ereignisse gezogen werden können, wer wollte sich vermessen, das heute vorauszusagen. Das aber darf man mit Zuversicht sagen, daß für Deutschland menschlichem Ermessen nach keine Gefahr vorliegt, auf irgend eine Weise in diese verhängnisvollen Wirren gezogen zu werden.

Vor dem ungeheuren Eindruck der Nachrichten aus Ostasien ist bei uns das Interesse für die Vorgänge der inneren Politik fast ganz in den Hintergrund getreten. Im Reichstag

geht die Staatsberatung noch immer im schleppendsten Tempo ihren Gang, und die Sorge, ob es gelingen wird, den Etat rechtzeitig zu Stande zu bringen, ist trotz der Verlegung der zahlreichen Etatresolutions noch immer nicht ganz gebannt.

Dagegen ist ein Teil der Sorgen, die uns der Aufstand in unserer südwestafrikanischen Kolonie verursacht hat, durch die neuerdings eingelaufenen günstigeren Nachrichten von uns genommen und das Eintreffen der ersten Verstärkungen hat eine kräftige Initiative ermöglicht, sodaß wir nunmehr auf einen erfolgreichen Fortgang der militärischen Operationen gegen die Hereros rechnen können.

In ernstern Sorgen schwebt dagegen noch immer König Peter von Serbien. Zwar ist die abermalige Ministerkrise beendet — bis zur nächsten. Aber die Lage in Serbien ist trostloser denn je, und bei dem jüngsten Hofball, dem die Diplomatie offiziell fernblieb, wird gar mancher gedacht haben, daß er auf einem Vulkan tanze.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 13. Febr. Der Großherzog hat mit Staatsministerialentscheidung die staatliche Genehmigung dazu erteilt, daß eine evangelische Kirchengemeinde Radolfszell mit eigener Pfarrei errichtet werde und daß das neue Kirchspiel die Gemarkung Radolfszell umfasse.

† Karlsruhe, 13. Febr. Der Beginn der diesjährigen Staatsprüfung im Baufach ist auf Montag den 11. April festgesetzt. Anmeldungen hierzu haben spätestens bis 12. März ds. Js. beim Großherzoglichen Ministerium der Finanzen zu erfolgen.

↳ Durlach, 13. Febr. Die am gestrigen Tage auf dem Viehmarktplatz stattgefundenene Feuerlöschprobe war infolge des günstigen Wetters sehr gut besucht. Von den Geladenen waren anwesend die Herren Amtmann Hepp, Bürgermeister Dr. Reichardt, Stadtbaumeister Hauck, Feuerwehrkommandant Preiß, Bau-

Feuilleton.

37)

Serzensrätsel.

Roman nach dem Französischen von Clara Rheinan.

(Fortsetzung.)

„Nein; ich habe meinen Entschluß geändert. Ich werde hier bleiben, heute auf jeden Fall.“ Mit großer Anstrengung würgte Hedwig ein paar Bissen hinunter, nahm ihren Hut, verließ das Haus, um Benoitte aufzusuchen. Sie schämte sich, daß sie sich so elend und unglücklich fühlte, sie konnte es nicht ertragen, allein zu bleiben, wollte aber auch nicht nach La Ciotat gehen. Es drängte sie von Arthur zu sprechen, und das einzige menschliche Wesen, zu welchem es sie in diesem Augenblick hinzog, war die kleine Wilde — das Kind, gegen das er gütig gewesen.

16. Kapitel.

Maschen Schrittes eilte Hedwig nach der Quelle, wo sie Benoitte zu finden erwartete. Die Kleine war richtig dort, wie gewöhnlich um diese Zeit, aber anstatt zu warten, bis ihre Herrin sie anrede, sprang sie auf, sobald sie ihrer anständig wurde, und lief ihr entgegen.

„O Misse“, rief sie, „ist Monsieur weggegangen?“

„Er ging heute morgen nach Marseille. Sagte er Dir gestern, daß er diese Absicht habe?“

„Ja; gestern abend, als ich die Gassen in den Stoll trieb, kam er und sagte mir Lebewohl. Am Nachmittag, als ich ihm begegnete, sprach er gar nichts davon, daß er weggehen wollte. O Misse, ich bin so traurig, daß Monsieur fort ist“, schloß das Kind, in Tränen ausbrechend.

Hedwig setzte sich neben die Weinende nieder und nahm deren Hand in die ihrige. Benoitte blickte fragend zu ihr auf:

„Wird er bald wiederkommen, Misse? Ich fragte ihn, aber er wollte es mir nicht sagen. Er klopfte mir nur auf die Schulter und versprach, daß wir uns eines Tages wieder treffen würden. Gehen auch Sie jetzt weg, Misse Hedwig? Ich habe Sie nicht so lieb wie Monsieur, aber wenn Sie Therese sagen wollen, daß sie mich nicht mehr verrückt und simpelhaft nennt, so werde ich Sie bald auch gern haben.“

„O das darf Therese nicht“, sagte Hedwig unwillig errötend. „Die Leute wissen nicht, welches Leid sie mit solch unbedachten Worten Anderen zufügen, welchen Schaden sie anrichten. Ich wundere mich nicht, Benoitte, daß Du Monsieur mehr liebst als mich. Ich kann Dir keine hübschen Geschichten erzählen oder Wieder für Dich machen.“

„Aber können Sie nicht in einem Buch Geschichten finden, Misse? Als Monsieur mir zum ersten Mal von der hl. Elisabeth erzählte, trug er ein großes Buch unter dem Arm mit vielen schönen Bildern von der lieben Heiligen; die Geschichte hatte er auch darin gefunden. Vielleicht könnten Sie auch etwas schönes darin finden, Misse, wenn Sie das Buch hätten?“

Des Kindes Vorschlag war nicht verloren an Hedwig. Sie faßte den Entschluß, sich in Arthurs Zimmer zu wagen und unter den herumliegenden Büchern nach jenem einen zu suchen. Während sie über dieses Vorhaben nachdachte, waren Benoitte's Augen nachdenklich auf ihr Gesicht gerichtet. Endlich fragte die Kleine:

„Misse, könnten Sie eine oder zwei Stunden auf die Gassen Acht geben?“

„Ich denke wohl“, war die lächelnde Antwort. „Aber warum sollte ich dies?“

„Weil ich dann Monsieur's Auftrag schon heute morgen besorgen könnte und Babette nicht bis zum Abend auf ihr Geld warten lassen müßte.“

„Wer ist Babette?“

„Ach, eine ganz alte lahme Frau, die zwischen hier und Ceresse, bei den Felsen Streat, in einer kleinen Hütte wohnt. Monsieur entdeckte Babette einst zufällig — ich glaube am ersten Tag, da er hier war — sie war sehr

Kontrollleur Wüst, Gasverwalter Kug, sowie verschiedene Herren Fabrikbesitzer und Private. Als Brandobjekt wurde zuerst ein Schornstein vorgeführt, der innen mit Teer gestrichen war und infolgedessen vorzüglich brannte. Als die Flammen oben herauschlagen, wurde der Moment-Feuerlöcher „Excelsior“ in Tätigkeit gesetzt, indem der Sioßstift zurückgeschlagen wurde. Die dadurch bewirkte Zerrümmung der in dem Apparat befindlichen Glasröhre ließ die vorher in derselben eingeschlossene Säure in chemische Verbindung mit der übrigen Salzlösung treten, wodurch unter einem Druck von mehreren Atmosphären die Lösung mit scharfem Strahl herausgeworfen wurde. Der Strahl wurde unten in den Schornstein gerichtet und veranlaßte die sofortige Lösung des in seiner ganzen Länge brennenden Kamin. Als dann wurde ein offener Holzschuppen, der mit Teer gestrichen und am Boden mit Holzspänen belegt war, mit Petroleum begossen und angezündet, wodurch sich eine mächtige Flamme entwickelte und die Hitze eine so intensive wurde, daß die Zuschauer zurückweichen mußten. Wie durch eine unsichtbare Macht wurden auch hier die gewaltigen Flammen, die an den Seiten und an der Decke emporloderten, nach wenigen Sekunden der Einwirkung des Strahls, der nur auf den Boden gerichtet wurde, erstickt, was man von dem verhältnismäßig kleinen Apparat nicht erwartet hatte. Auch bei dem nochmaligen Begießen mit Petroleum und dadurch wieder in Brand geratenen Holzschuppen war die Wirkung des Apparats derselbe glänzende. Damit ist unzweifelhaft erwiesen, daß der Moment-Feuerlöcher „Excelsior“ ein ebenso einfach und leicht handlicher, wie unbedingt zuverlässiger Feuerlösch-Apparat ist und kann die Anschaffung desselben nur allgemein befürwortet werden, wodurch die Feuerlosigkeit in jeder Beziehung gehoben würde. Besonders seien auch die Hausbesitzer und Privatleute darauf aufmerksam gemacht und sollte eigentlich in jedem Hause ein „Excelsior“ aufgestellt werden.

Deutsches Reich.

* Königsberg i. Pr., 12. Febr. Die festlichen Veranstaltungen zur Gedächtnisfeier der 100jährigen Wiederkehr des Todestags Immanuel Kants haben heute vormittag in der „Stoa Kantiana“ begonnen. Abordnungen der Stadt und der Provinz, sowie des Behördens der Universität legten daselbst prächtige Kränze mit Widmungen nieder. Auch Kultusminister Dr. Studt und Oberpräsident v. Nolke wohnten dem Akte bei. Gegen 10 Uhr fand in Gegenwart Dr. Studts sowie der städtischen Behörden und unter Teilnahme der Militär- und Zivilbehörden die Enthüllung der Kant-Gedächtnis-tafel statt, die sich an der Mauer des königl. Schlosses in der Kantstraße neben dem Kaiser Wilhelm-Denkmal befindet. Oberbürgermeister

krank und hatte Angst, sie müsse sterben. Monsieur ging nach Cereffe und sagte dem Herrn Pfarrer, wie schlimm es mit ihr stehe und der Herr Pfarrer kam selbst und schickte auch noch eine Frau zur Pflege. Von da an besuchte Monsieur sie jeden Tag und gestern sagte er: „Benoitte, ich möchte der armen alten Babette noch etwas Geld schicken, da ich ihr jetzt kein Essen mehr bringen kann. Für Therese und Simon ist der Weg zu weit, also bringe Du ihr heute abend, wenn Du die Gassen heimgetrieben, dieses Goldstück.“

Hedwig kehrte in das Haus zurück, um einen Korb mit Wein und Gewürzen zu füllen; mit einem Blick des Bedauerns vertraute Benoitte ihr das blinkende Goldstück an und so ausgerüstet trat sie ihren Liebesgang an.

Es war einer der herrlichsten Junitage. Die Luft war rein und klar, die Hitze nicht drückend. Hedwig fand überall Schatten auf ihren Wegen. Sie dachte darüber nach, wie ganz anders sich manches gestaltet, als sie erwartet hatte. Sie fühlte sich wie in einem Traume befangen. Es gewährte ihr eine Erleichterung zu gehen, etwas zu tun zu haben und die Tatsache, daß sie den Auftrag ausführte, welchen Arthur der kleinen Hirtin übertragen, erfüllte sie mit einer Art von Befriedigung.

Koerte hielt eine längere Ansprache. Die Tafel trägt als Inschrift Kants Worte: „Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“ — Der Gedächtnisakt in der Universität begann um 11 Uhr.

Kiel, 12. Febr. An hiesiger amtlicher Stelle ist nichts davon bekannt, daß ein russisches Geschwader den Kaiser-Wilhelm-Kanal passieren werde.

† Frankfurt a. O., 13. Febr. Major v. Förster vom hiesigen Velbgrenadier-Regiment, bekannt von der Chinaexpedition her, begibt sich im Auftrage der deutschen Heeresverwaltung nach dem ostasiatischen Kriegsschauplatz.

* Plauen, 12. Febr. Drei Burschen, die in der Nacht zum Mittwoch auf der Klaffenbacher Straße bei Adorf einen Mann ermordeten und beraubten, wurden in vergangener Nacht von der Polizei in Plauen festgenommen. Wie der „Vogtländer Anzeiger“ meldet, sind die Täter drei 18jährige Burschen, die kürzlich aus der Zwangserziehungsanstalt in Brönnsdorf entwichen waren. Sie erschlugen den Mann lediglich, um die Kleidung zu rauben.

Frankreich.

* Bannes (Depart. Vordphän), 13. Febr. 6 Offiziere weigerten sich, bei der Austreibung von Mönchen in Bloerwel mitzuwirken. Ein Truppenangebot von 1800 Mann hält die Ordnung aufrecht.

Spanien.

Madrid, 12. Febr. Der englische Dampfer „Joeman“ mit Salz nach Kalkutta unterwegs, ist bei der Via de Corcobion (Cap Finisterre) gestrandet. Zehn Mann der Besatzung sind ertrunken. 72 Personen wurden vermisst. Vier Reisende haben sich gerettet.

Der russisch-japanische Krieg.

Berlin, 12. Febr. Der japanische Gesandte in Petersburg traf heute früh 6 Uhr hier ein.

Berlin, 12. Febr. Der große Kreuzer Hansa mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontradmiraal v. Holzkendorff, an Bord, ist am 11. ds. Mts. in Tschifu eingetroffen und heute von dort nach Port Arthur abgegangen, um die deutschen Frauen und Kinder von dort abzuholen.

* Tschifu, 11. Febr., 9 Uhr vormittags. (Neuter.) Von der japanischen Flotte wurde seit Dienstag nichts gesehen. Die Schlachtschiffe „Retwisan“ und „Zsarewitsch“ sind wieder flott geworden. Der Kreuzer „Palada“ sitzt noch fest. Die Befestigungen von Port Arthur wurden bei dem Kampfe am Dienstag nicht beschädigt. Stadt und Hügel-Abhang wurden jedoch von Schüssen getroffen.

„Es ist das Schönste, was sie je gesehen, Miße,“ mit diesen Worten zog Benoitte ein Zwanzigfrankstück aus der Tasche und hielt es bewundernd vor Hedwigs Augen.

„Heute abend werde ich aber sehr müde sein, Miße, und auch Babette wird sich betrüben, wenn zu der gewöhnlichen Zeit kein Monsieur kommt und kein Essen. Vielleicht wird es sie trösten, wenn sie dies schöne Ding betrachtet, obgleich sie es nicht essen kann. Aber Monsieur sagt, sie könne einen ganzen Korb voll Pfennige dafür bekommen, wenn sie wolle, und dann kann sie Brod kaufen.“

Hedwig zögerte noch mit der Antwort, aber die Kleine drängte: „Was soll ich tun mit Babette, Miße?“

„Beschreibe mir, wo sie wohnt, und ich will selbst zu ihr gehen.“

„Sie müssen dem Pfad folgen, der durch den Wald führt, Miße, und dann in den Olivenhain einbiegen und den Berg hinaufgehen. Wenn Sie an dem Olivenstock mit der Madonna vorübergegangen sind, müssen Sie sich links wenden, dann werden Sie bald einige Orangebäume sehen und dorten unter den Felsen ist Babettes Hütte.“

Die Hütte der alten Babette lag sehr abgelegen am Fuße der Felsen. Hedwig fand sie ohne Mühe und erklärte der armen einsamen

* Kiel, 12. Febr. Der „Kieler Bzg.“ zufolge ist der der Firma Jepsen u. Co.-Tschifu gehörige Dampfer „Tschifu“, laut hier eingegangenen Telegramm, in Port Arthur aufgehalten worden. Der Grund wird nicht gemeldet. Das Schiff fuhr in der Regel zwischen Tschifu und Port Arthur.

Paris, 12. Febr. Der hiesige „New-York Herald“ veröffentlicht folgendes aus Shanghai unterm 12. Februar 1,55 Uhr ostasiatischer Zeit aufgegebenes Telegramm: Die Japaner haben neuerdings die Beschießung von Port Arthur wieder unternommen und jetzt sie zwei Stunden hindurch fort. Drei russische Kreuzer sind gesunken. Das Gebäude der russischen Eisenbahn ist zerstört. Dasselbe Blatt meldet weiter, daß die japanischen Torpedoboote, die am Montag abend in den Vorhafen von Port Arthur eingedrungen sind, sich hierbei russischer Signale bedient und dadurch den Kommandanten des russischen Geschwaders getäuscht haben. Doch seien 3 japanische Torpedoboote gesunken und ein großer Teil ihrer Besatzung vernichtet worden. Aus London wird eine Nachricht des „Morning Leader“ telegraphiert, nach der ein von der japanischen Küste in Tientsin eingetroffenes Handelsschiff gemeldet hat, daß ein aus 5 Kreuzern bestehendes russisches Geschwader aus Wladiwostok gestern Hakodate im nördlichen Japan beschossen und eingekerkert habe.

Tientsin, 12. Febr. Die Japaner versuchten am letzten Dienstag an der schmalsten Stelle der Halbinsel Liaotung am Ende der Duff-Bucht zu landen. Das Ziel des Landungsversuchs ist wahrscheinlich Kintschou und Schawang. Die Operation scheiterte vollständig. Es scheint, daß zwei japanische Regimenter, denen die Landung geglückt war, vollständig vernichtet wurden.

* London, 13. Febr. Die „Morning Post“ meldet aus Washington vom 12. d.: Die hiesige japanische Gesandtschaft erhielt ein Telegramm, in dem zum 1. Male von Verlusten der Japaner bei Port Arthur berichtet wird. Darnach sollen 4 Japaner gefallen und 54 verwundet worden sein und zwar nur an Bord der Kanonenboote. Die anderen Kriegsschiffe blieben unbeschädigt.

* London, 13. Febr. Der japanische Gesandte teilt Neuter mit. Nach einem Telegramm aus Tokio seien am 11. d. 2 japanische Handelsdampfer in die Nähe von Pejo von 4 russischen Kriegsschiffen umzingelt worden. Ein Handelsschiff wurde zum Sinken gebracht, das andere entkam.

* Petersburg, 13. Febr. Es verlautet, die ritterschaftlichen Verbände von Kurland, Livland und Estland hätten dem Kaiser die Stellung einer Sanitätskolonne für den Kriegsschauplatz angeboten auf

Frau, daß Herr von Bedelles verweist sei und ihr zwanzig Franken schicke für ihre notwendigsten Bedürfnisse. Sie selbst habe ihr etwas Mittagessen gebracht.“

„Und wer sind Sie, freundliche Miße?“ fragte die Alte, voll Bewunderung in Hedwigs liebliches Antlitz blickend.

„Ich bin die Frau des Herrn, der Sie so häufig besuchte,“ versetzte diese, zum erstenmal mit einem gewissen Nachdruck das Wort „Frau“ aussprechend, wie einen Titel, der ihr lieb geworden.

„Dann hat unser Herrgott ihm zum Lohn für seine Barmherzigkeit einen Engel zur Frau gegeben,“ rief Babette, in der poetischen Weise sprechend, die man in der Provence so häufig unter den Armen und Unwissenden findet.

Hedwig setzte sich neben das ärmliche Lager der Alten und fragte: „Er ist also sehr gut gegen Sie gewesen?“

„Gut wie unser Herrgott selber, Miße. Er hat mein Leben gerettet, aber noch mehr für meine Seele getan. O wenn Sie wüßten, welchen Frieden, welchen Trost er meinem armen Herzen verschafft!“

(Fortsetzung folgt.)

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 37.

Samstag, 13. Februar 1904.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Berghausen und Grözingen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 826. Zur Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Berghausen und Grözingen belegenen, im Grundbuche von Berghausen und Grözingen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Kaufmann Max van Benrooy Witwe, Christine geb. Kummel in Karlsruhe, in Miteigentum zu $\frac{1}{2}$, und auf die Erben-gemeinschaft zwischen derselben und ihren sechs Kindern Waldemar, Arthur, Heinrich, Richard, Melanie und Herbert van Benrooy ebenda, in Miteigentum zu $\frac{1}{6}$, eingetragen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Samstag den 9. April 1904, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Berghausen ver-steigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Dezember 1903 in das Grundbuch Berghausen und am 15. Januar d. J. in das Grundbuch Grözingen eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Ein-tragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nach-gesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Auf-hebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des ver-steigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

- Grundbuch von Berghausen Band 2 Hest 8 Bestands-verzeichnis I Nr. 2-19.
 - 5 Stücke Ackerland, Egb. Nr. 2271, 2487, 2513, 2531 a, 1946, in den Gewannen „im Hüber“, „im Sohlgrund“, „im Rohberg“, „am Sonnenberg“ gelegen, zusammen 84 a 03 qm umfassend und insgesamt geschätzt zu 380 Mk.
 - 12 Stück Weinberg, Egb. Nr. 2426, 2453, 2521 a, 2556, 2557, 2569, 2543, 2568, 2614, 2566, 2616, 2615, in den Gewannen „im Hüber“ und „im Rohberg“ gelegen, zu-sammen 1 ha 93 a 43 qm umfassend und insgesamt geschätzt zu 820 Mk.
 - Egb. Nr. 2809. 29 a 34 qm Wiese in den Steinwiesen, geschätzt zu 1300 Mk.
- Grundbuch von Grözingen Band 7 Hest 3 Bestands-verzeichnis I Nr. 1-2.
 - Egb. Nr. 3228 a. 11 a 16 qm Weinberg am Rotberg, ge-schätzt zu 50 Mk.
 - Egb. Nr. 3616 a. 24 a 31 qm Ackerland auf dem Rotberg, geschätzt zu 100 Mk.

Durlach den 8. Februar 1904.
Großh. Notariat Durlach III als Vollstreckungsgericht:
Vanag.

Den Karneval betreffend.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit während des Karnevals wird bekannt gegeben:

- Die Veranstaltung von öffentlichen Maskeraden und Auf-zügen ist rechtzeitig der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.
- Darstellungen und Masken, welche gegen die gute Sitte verstoßen, sind verboten.
- Uniformen des deutschen Heeres und Civilbeamter, sowie geistliche Kleidungen dürfen von Masken nicht getragen werden.
- Das Werfen mit Papierschlängen, Konfetti u. s. w. in Wirtschaften ist verboten.
- Der Verkehr von Masken auf der Straße und in Wirt-schaften am hellen Tage ist nur in der Zeit von Fastnacht-Sonntag bis Dienstag gestattet. Am Fastnacht-Sonntag darf während des Gottesdienstes in der Nähe der Kirchen kein störender Lärm verübt werden.
- Das Einsammeln von Geld durch Masken wird als Bettel bestraft.
- Die Fußgänger werden ersucht, bei starkem Verkehr sich gegenseitig rechts auszuweichen.

Durlach den 11. Februar 1904.

Das Bürgermeisteramt:
Reichardt.

Walch.

Singen. Stamm- und Nutzholz- Versteigerung.



Die hiesige Gemeinde versteigert aus ihren Gemeindevaldungen mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. am **Wittwoch den 17. Februar:** 63 Stück Eichen von 0,21 bis 1,31 Festmeter, sowie 3 Ster eichenes Nutzholz.

Zusammenkunft nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr beim Rathaus.

Singen, 12. Febr. 1904.

Der Gemeinderat:
Schlegel, Bürgermeister.
Krämer, Ratschr.

Durlach.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag der Landwirt Fried- rich Schwander Witwe werden **Montag den 15. Februar,** nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr,

im Hause Kelterstraße Nr. 19 nachstehende Fahrnisgegenstände gegen Barzahlung durch den Unter-zeichneten öffentlich versteigert:

Verschiedenes Schreinwerk, da-runter 1 Thür, pol. Kleider-schrank, einige Bettstücke, Stühle, Spiegel, Bilder, 1 noch neuer Kochherd, 1 Küchenschrank, Küchengefchire, 1 Mehlkasten, 1 Futterschneidmaschine, 1 noch neue Rübenmühle, 1 Kl. Dung-lachwagen, 1 Weinfuhrfaß und sonstige Fässer, einige Zentner Dickrüben und noch Ver-schiedenes.

Durlach, 10. Febr. 1904.

Der Gemeindevorstand:
A. Czmann.

Im 2. Stock ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche, Speicher und Keller auf 1. April d. J. zu vermieten.
Näheres **Zehntstraße 6.**

Wohnung im 2. Stock, 3 Zim-mer mit Glasabluß und allem Zugehör, auf 1. April zu vermieten
Killfeldstraße 5.

Großes, gut möbliertes **Ed-zimmer** mit sep. Eingang auf 15. Februar oder später zu ver-mieten. Zu erfragen
Killfeldstraße 4, Hinterh., 2. St.

Gut möbliertes Zimmer per sofort oder 15. Februar zu vermieten. Näheres
Weingarterstraße 3.

Bessere Schuhe

aus Bograff, Chevreau- und Kalsleder etc. werden neuerdings hauptsächlich mit Galop-Creme Pilo gewichst, denn daselbe gibt am schnellsten wunderbaren Glanz. *****

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Drahtgeflecht,

4- und 6eckig, aus verzinktem Eisendraht, schon von 20 $\frac{1}{2}$ an per qm. Anfertigung kompletter **Gartenzäune** mit Türen und Toren, sowie alle Sorten **Siebe, Draht-gewebe, Holz- & Bürstenwaren** (Preisliste gratis) empfiehlt

L. Krieger, Karlsruhe, Kaiserstraße 11 u. Weichenstraße 33. Telephon 316.

Feuer-Verficherung.

Gut eingeführte, alte deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen **sucht Hauptagenten.** Offerten unter A. B. an die Ex-pedition dieses Blattes.

Arbeiter-Gesuch.

Ein tüchtiger **Maschinen-arbeiter**, der mit sämtlichen Holz-bearbeitungsmaschinen betraut, so-wie ein tüchtiger **Schreiner** finden noch Beschäftigung bei

Gustav May, Durlach.

Frauen und Mädchen

finden Beschäftigung.

A. Mahler Söhne, Auerstr.

Auf Ostern kann ein kräftiger

Lehrjunge

bei sofortigem Lohn eintreten bei

Leonh. Mohr,

Metallgießerei, Durlach.

Krampf Husten

sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** In Bouteils à 25 u. 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 Mk. in den **Apotheken.**

Echte Harzer

Nanarienvögel,

sehr gute Sänger, sowie **Zucht-weibchen** hat billigst abzugeben
Gustav Blum, Hauptstr. 38.

Stadt. subw., unter Staatsaufsicht steh.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Sommersemesters: 13. April 1904.

Neuaufnahme in alle Klassen u. Kurse.

- Zwei Vorbereitungsklassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.
- Zwei Fachklassen f. Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.
- Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.

Schul- und Pensionatsräume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pen-sionäre. Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr.

Gasthaus zum „Grünen Hof“.

Sonntag den 14. Februar 1904:

Grosser Masken-Ball.



Verstärktes Orchester.
Anfang 7 Uhr. — Kasseneröffnung 6 Uhr. — Ende 3 Uhr.

Eintrittspreis: An der Kasse Mk. 1.20, im Vorverkauf Mk. 1.—
Vorverkaufsstellen befinden sich bei Herrn Karl Walz am Markt, Herrn Friseur Pfister, Hauptstraße, und im „Grünen Hof“.
Es ladet freundlichst ein

Fritz Forschner.

Militär- Verein.

Samstag, 13. Febr., abends
7/9 Uhr, im Vereinslokal (Graf):
Monatsversammlung.
Während der Versammlung liegt
die geprüfte Jahresrechnung des
verflohenen Jahres zur Einsicht auf.
Der Vorstand.

Gesellschaft „Immer froh“

Durlach
im Narrenkrieg.
Montag im **Rahenzimmer**, 14
Tage vorm letzende, findet in unserem
Kuchhotel an der **Bette** große
Fastnachtsgande statt. Anschließend
Abmarsch auf den Viehmarkt zum
Schuhplattleranz und **Feuer-**
wehrhäuser mit großer bengalischer
Befeuchtung unter Mitwirkung
der **Saukapelle**.

NB. Bei großer Hitze **Strohüte**
und die **Stiefel** in der Hand.
Der **Narrenkönig**.

Machen Sie bitte einen
Versuch mit meinem

Dürrobst!

Dasselbe ist in Qualität
hochsein.

- Türkische Zwetschgen (extra große)
- Californische Pflaumen
- Bordeaux-Pflaumen
- Blütenweisse Ringäpfel
- Apfelschnitze (Dnearter Apfel)
- Amerik. Apfelschnitze
- Californische Birnen
- Ital. Birnenschnitze
- Aprikosen, extra Qualitäten
- Pfirsiche
- Nectarinen
- Brüneln
- Muskat-Datteln
- Califat-Datteln
- Smyrna-Tafelfeigen
- Kranz-Feigen
- Gemischtes Dürrobst verschiedene Qualität
- Osk. Gorenflo, Hoflieferant.

Feinstes pfälzisches

Blumenmehl,

so wie
gemischtes Dürrobst
Apfelringe
Birnschnitze
getrocknete Kirschen
Aprikosen
Feigen & Zwetschgen
empfiehlt auf Fastnacht sehr gut
und billig

Consum-Geschäft
Pasquay & Lindner,
beste und billigste Einkaufsquelle
für Colonialwaren und Delikatessen.

Brauerei roter Löwen.

Sonntag den 16. Februar von 11—1 Uhr:

Grosses Frühschoppen-Konzert,

ausgeführt von der verstärkten **Feuerwehrkapelle.**
Fastnacht-Dienstag:



Grosses Tanzvergnügen

bei gutbesetztem Orchester, wozu höflich einladet
Friedrich Mannherz, Mehger & Wirt.

Schwaben-Verein „Eintracht“ Durlach.



Surra! Jetzt geht's los!

Sonntag den 14. Februar, nachmittags
Punkt 3 Uhr 119 Minuten, findet unter kolossalem
Andrang unsere **großartige humoristische, ma-**
litische-konfuse

Faschings-Unterhaltung

in dem mit X-Strahlen beleuchteten **Roten Löwischen**
Wein- und Biertempel statt.

Neu! Prämierung der 5 schönsten Masken. Neu!

(Ein Ehrenpreis, I., II., III., IV. Preis.)

Zum Schluß: **Schwingen der X- und O-Beine.**

Das **närrische Komitee.**

NB. Kindern ist der Zutritt streng untersagt.

Liederkranz Durlach.

Fastnachtmontag, abends 8 1/2 Uhr,
in der „Festhalle“:



Fastnachts-Aufführung mit Kostüm-Ball.

Einführungsrecht ist gestattet.

Alles Nähere durch die Programme.

Der Vorstand.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Zm Jahre 1821 errichtet.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für das Jahr 1903 be-
trägt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

75 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten
Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungsjahres)
durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung
bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichnete Agentur.
Durlach im Februar 1904.

J. Schanz.

Jedem ähnlichen Produkt vorzuziehen sind



für 2 gute Teller Suppe, weil von unerreichter Feinheit im Geschmack.
Stets frisch erhältlich bei

G. F. Blum, Inh. Gust. Blum, Hauptstrasse 38.

Rheuma, Gicht!

Die günstigsten Erfolge
werden durch meine

Nähr-Salz-Früchte-Säfte-Präparate etc.

erzielt. Viele Leidende verdanken dieser Kur die Heilung. Prospekt
umsonst. Broschüre 20 Pf. Besteht seit 1880.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

Niederlage bei Herrn **Gustav Ziemann**, Hauptstraße 65.

Garten in der breiten Gäß ist Eine kleine schöne Mansarden-
billig zu verkaufen. wohnung ist sofort zu vermieten
Näheres **Pfingstraße 38.** Herrenstraße 2.

Reines Schweineschmalz,

per Pfd. 80 S, bei 5 Pfd. 75 S,
Speisefett, per Pfd. 55 S, bei
5 Pfd. 50 S, bei 8 Pfd. 48 S,
ferner **Dosenmankalat**, per
Pfd. 40 S, empfiehlt

Friedrich Weber,
Filiale Gebr. Bensel,
Hauptstraße 19.

Prima Schweinesfett

empfiehlt
Karl Weiß zum Pflug.

Schweinefleisch

wird morgen Sonntag ausgehauen
Jägerstraße 26.

Maskenanzug

(Gärtnerin) zu verleihen
Suisenstr. 8, Strhs. 2. St.

Damenmaskenkostüm

billig zu verkaufen
Spitalstr. 18, 1. St. rechts.

Maskenkostüme

für Herren und Damen, sehr schön,
sind billig zu verleihen
Gartenstr. 9, 2. St. links.

Etliche schöne

Maskenkostüme

für Herren sind billigst zu ver-
leihen bei der Theater-Direktion im
Grünen Hof.

Gute Harzer Roller,

flexible Sänger, alljähr-
lich mit Ehrenpreisen
und goldenen Medaillen
prämiiert, empfiehlt
G. Faschian,

billigst
Schlachthausstr. 9, Karlsruhe.

Rosenstöcke,

verschied. Sorten, **Stachel- & Jo-**
hannisbeeren, großfrüchtig, zwei-
jährig, zu verkaufen
Auerstraße 58, parterre.

Dickrüben,

einige Zentner, sind zu verkaufen
Aue, Lindenstraße 1.

Wiesen- & Kleedünger

als: **Thomasmehl**, 17%, **Kainit**
(Kalifalze), **Superphosphat**, hoch-
prozentig, empfiehlt billigst

K. Leussler,
Lammstraße 23.

Briestauben

hat noch billig zu verkaufen
Ludwig Dieß, Werderstr. 6 I.

Ein kleines **Haus** wird in einem
Orte unweit der Bahn zu kaufen
gesucht. Angebote mit Preisangabe
zu richten an die Exped. d. Bl.

Acker, 1 Viertel in der Nähe
der Stadt, zu kaufen
oder zu pachten gesucht.

Christian Lerch, Pfingstr. 29 I.

Redaktion, Druck und Verlag von H. C. U. P. S., Durlach.

Rosen der Mitterschaft. Den Kaiser habe dankend angenommen.

Petersburg, 13. Febr. Der Statthalter Alexjew telegraphiert, das Minen-Transportschiff „Zeniffy“, das sich behufs Minenlegung auf der Fahrt befand, sei infolge einer Explosion am 11. gesunken. Der Kommandant, 2 Ingenieure, 2 Midshipman und 22 Mann sind ertrunken.

Charbin, 13. Febr. Die Mobilisierung ist von der Bevölkerung mit Begeisterung und im Vertrauen auf die Macht Rußlands mit voller Ruhe aufgenommen worden. Die Japaner haben die Stadt verlassen. Es herrscht großer Mangel an Arbeitern und Dienstboten. Die Lebermittelpreise steigen. Die Eisenbahnbeamten bitten um Unterstützung, um ihre Familien heimzuschicken zu können.

Charbin, 13. Febr. Die chinesischen Behörden bringen in einer Verordnung an die Eingeborenen den Russen vollkommeneß Vertrauen entgegen und geben den Rat, dem Schutze der Russen zu vertrauen. Bei der Bevölkerung und den Eisenbahnangestellten

herrscht Begeisterung und Pflichttreue. Zahlreiche Frauen meldeten sich zum Krankenpflegerdienst. Der Verkehr der Expresszüge wurde eingestellt, ebenso der Dampfschiffverkehr nach Dalny, Shanghai, Nagasaki und Wladiwostok.

Konstantinopel, 11. Febr. Die Pforte erklärt, daß die türkische Regierung im russisch-japanischen Krieg volle Neutralität beobachten werde.

Verschiedenes.

Der Kaiser kam dieser Tage in Berlin auf einem Spaziergang durch die Tiergartenstraße an einem Haus vorbei, vor welchem ein altes Mütterchen Streichhölzer feilbot. Beim Herannahen des Monarchen wollte die arme Frau zurückweichen. Der Kaiser aber, der ihre Zaghaftigkeit bemerkte, winkte ihr zu und ließ ihr durch einen Flügeladjutanten ein Geldgeschenk überreichen.

Seit einiger Zeit ist die Produktion der Chartreuse durch die Ausweisung der geistlichen Orden aus Frankreich unterbrochen worden. Die Produktion dieses Likörs war

bekanntlich die Hauptindustrie der Kartäusermönche in Grenoble. Die Tätigkeit wird, wie „St. James Gazette“ berichtet, binnen kurzem in dem alten Kloster Korneta (Spanien) wieder aufgenommen werden, das die Mönche mit einem dazu gehörigen Gebiet von 16 000 Ar gekauft haben.

Der Frauenbund „Union“ in Finnland hat beschlossen, den Titel Fräulein abzuschaffen; unverheiratete wie verheiratete Damen sollen als „Frau“ angeredet werden. Die Frauen in Norwegen wollen diesem Beispiel folgen.

Marktbericht.

(*) Durlach, 13. Februar. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 126 Läufer-schweinen und 254 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 82 Läufer-schweine und 254 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 30-60 M., für das Paar Ferkelschweine 12-24 M. Die Kauflust erstreckte sich vorwiegend auf Ferkelschweine, weshalb auch der Preis der Läufer-schweine zurückging.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Stadt Durlach läßt am **Mittwoch den 17. Februar, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr** anfangend, in Nagels Halle in Durlach öffentlich versteigern:

Abteilung I Oberwald Schlag Nr. 20 und 21:

20,000 buchene und gemischte Wellen.

Abteilung VII Bergwald Schlag 25:

9350 buchene und gemischte Wellen.

Im Oberwald zeigen die Waldhüter Rittershofer und Dettling II, im Bergwald die Waldhüter Kappler und Meier die Wellen auf Verlangen vor.

Durlach den 13. Februar 1904.

Bürgermeisteramt.

Rintheim.

Kalkstein-Lieferung

Die Gemeinde Rintheim vergibt **Dienstag den 16. Februar, nachmittags 2 Uhr**, auf dem Rathause zu Rintheim im Submissionswege das Liefern und Kleinschlagen von ca. 4000 Ztr. Kalksteinen auf die Feldwege.

Schriftliche Angebote wollen längstens einschließlich bis mit **15. Februar** beim Gemeinderat eingereicht werden, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können.

Rintheim, 6. Febr. 1904.

Der Gemeinderat:

Lehle, Bürgermeister.

Schucker, Ratschreiber.

Privat-Anzeigen.

Obstbäume

jeder Art (Hochstämme und Zwerg) billigst bei

Karl Müller, Gärtner, Aue, Adlerstraße 17.

Adler auf der untern Reuth (bei Bahnhofs Ziegler) wird Verhältnisse halber nochmals verpachtet.

Adlerwirt Jung Erben.



Malzkeimen, Tauben- und Hühnerfutter fortwährend zu haben
Brauerei Dummler.

Dickrüben, 10-12 Zentner, sind zu verkaufen
Aue, Waldhornstraße 41, 2. St.

Sächsisch-Thüringisches
Technikum Rudolstadt
Höhere u. mittlere techn. Lehranstalt für Maschinen-, Elektro- und Bauingenieure, Architekten, Hoch- und Tiefbautechniker, Reifeprüfung v. Staatskommissar, Neues Schulgebäude, Centralheiz., elek. Licht.
Progr. frel.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Nadebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** von Bergmann & Co., Nadebeul mit echter Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Griechische Weine

Ott'scher Einfuhr,

unerreicht durch sorgfältigste Pflege und lange Lagerung im deutschen Haupt-hause für den Bezug der edesten Weine Griechenlands

Friedr. Carl Ott,
Würzburg,

sind zu haben in **Durlach** nur bei

Oskar Gorenflo.

Wer echte Ott'sche Weine will, beachte die Firma und die Schutzmarke auf den Flaschenaufschriften!

Zahn-Atelier

von

A. Geiger,

Hauptstr. 30, II. St.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Fried. Ebbecke,
Großh. Hoflieferant.

Badischer Hof.

Nächsten Montag abend:

Ausschank des

Agitator

aus der

Augustinerbrauerei München.

Verlangen Sie gratis u. fr. nko meinen illust. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werd. sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst bin. - Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driessen, Hannover.

Vorzügliches Hausmittel. Kusten & Keiserkeit

werden beim Gebrauch der anerkannt bewährten **Fichtennadeln-Kraftbrust-Bonbons** v. Friedr. Jung's Nachf., Baihingen a. E., sofort gemildert und alsbald beseitigt. Zu haben in Paketchen à 10 S in Durlach bei: Phil. Luger, C. Schweizer, Adlerdrogerie, Ad. Goldschmidt, Wilh. Strobel, Spezeriehlg., Heinr. Blum, Größ-zingerstr. In Söllingen bei: C. J. Wenz, Drogerie, M. Wenz Wth. In Berghausen bei: Steph. Maisack.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat **A. Soeck, Lehrer in Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Bettnäßen. Sofortige Befreiung garantiert. Prosp., Zeugnisse etc. frei durch **Serm. Warburg, Frankfurt a. M., Allerheiligenstraße 76.**

Eine Grube Strohdung

hat zu verkaufen
H. Döttinger, Pfingstraße.

Zu verkaufen

ein Vertikow, ein Ausziehtisch, ein polierter Tisch, ein Nachttisch mit Marmorplatte, ein Küchenbüffet, pirsch-pine, für bessere Einrichtung passend, sowie Küchenschranke und Küchentische
Lammstraße 10, 2. St.

Landbutter,

1/2 Pfd.-Stücke, täglich frisch bei **Carl Armbruster.**

Zu verkaufen.

Ein neues **Break** und ein gebrauchter **Wagen** für Milch- oder Metzgerfuhrwerk billig zu verkaufen bei **August Born, Wagnermeister** in Aue bei Durlach.

Zimmer, zwei schön möblierte, ineinandergehende (Wohn- und Schlafzimmer) sind auf 1. März zu vermieten. Näheres **Größingerstraße 21.**

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör ist wegen Verletzung sofort zu vermieten bei **Ph. Fischer, Friedrichstr. 7.**

Ein Arbeiter kann noch **Stoff** erhalten
Gartenstraße 9, III. rechts.

Großtrachtige **Fahrtuh** (Gelsched) sofort zu verkaufen
Größingen, Löwenstraße 12.

Lichtige, gewandte **Mädchen** für Saisonstellen können sich melden bei **Frau Giesecke, Luisenstraße 8.**

Leipheimer & Mende

Gegründet 1834

Kaiserstr. 169 **Karlsruhe** Telephon 214

empfehlen

Konfirmanden-Stoffe

Für Mädchen:

Schwarze, glatte und gemusterte Stoffe, alle Arten weiss und crême Stoffe, schwarze Confectionsstoffe für Jacken, Capes etc.

Gute Kleiderstoffe von 1 Mk. an.

Für Knaben:

Tuche und façonnirte Buckskins, schwarze und dunkelblaue Cheviots in allen Qualitäten und Preislagen.

Cheviots

von 2 Mk. an.

Muster auf Wunsch frei ins Haus.

A u e.

Codes-Anzeige.

 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

Katharine Born
geb. Klener

im Alter von 82 Jahren heute früh 3 Uhr nach kurzem Leiden sanft einschlafen ist.

Aue, 13. Febr. 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilh. Walschburger
Altblumenwirt.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. ¼ 4 Uhr statt.
Dies statt besonderer Anzeige.

Lyra



Unser hoher Karrenrat hat beschlossen, nächsten **grünen Montag den 15. d. Mts.** eine außerordentliche **Narrensitzung** in der neuen Regelparkbahn bei unserem schwarzen Weissen Karle abzuhalten.

Hierzu ist die extra verstärkte Hauskapelle unter der bewährten Leitung vom „Adust“ von der Sternwarte bei der Gasfabrik engagiert. Ferner erstmaliges Auftreten des Original-Wasserdichters „Agusch“ mit der Bassstimme, großartige Neuheiten bringend. Hierzu werden alle närrischen Mitglieder gebeten präzis 7,92 Uhr vollzählig zu erscheinen.

Der Vornarr.

Männer-Gesangverein.



Im Jahre der Verwirrung und des Aufstandes fordern auch wir unsere Mitglieder auf, sich zu erheben und einen Kampf aufzunehmen in der „Wüste des Roten Löwen“, der uns von jeglichem Kummer und Elend befreit. Fanfarengeschmetter der „Heroros“ wird zum Anfang des Aufstandes. Eine eigene Hauskapelle wird durch Ausführung der Kriegsmärsche der Afrikaner für angenehme Unterhaltung sorgen.

Darum nehme sich Männlein und Weiblein, Jüngling und Jungfrau ein Herz und komme am **Montag den 15. Febr. 4091, abends 8 Uhr 8 Min.** zu unserm Fröh, dem „Roten“ Mann mit dem „Löwen“herz, woselbst die „Nationalhymne der Russen und Japaner ertönen wird.

Bum-bum-bum!
Das alte Jahr ist rum,
Und wiederum ist Fasenacht,
Da wird auch wieder Gaudi g'macht;
Schaut Euch nur alle um —
Prinz Karneval geht 'rum!

Bum-bum-bum!
Der „rote Löw“ tut brumm',
Er lad die Narren alle ein,
Die sind beim Männer-Gesangverein
In einer Sitzung lust
In Freude und in Lust!

Am Montag jeder kumm',
Die Sitzung wird höchst interessant,
Da gibts zu hören allerhand,
Drum find' Euch alle ein
Ihr Narren vom Verein!

Der Häuptling.

Gut Heil!



Hört, Narren der Turngemeinde, Verkündet wirds Euch heute, Daß am Montag es keiner vergißt, Ihr alle närrisch komme müßt!

Beim Lammwert dort fange mer a, Dort kommet Ihr alle na,
Glock de adte jeder Narr sich stellt,
Uf dort sich a da Maude bitelt.

Als erstes gibts a Giesetur,
Dann kommt Nag und Moris nur,
Als drittes Boon und's Doppelweh,
Und was noch glichen sich alles hie.

So gehts dann fort in einer Tur,
Bis daß zwöfis sich uf de Uhr,
Dann kommt Ihr alle uf's Schlederbrett
Und fliegt vom Lamm direkt ins Bett!

Der Narrwart.

Grötzingen. — Gasthaus zur Schwane.



Fasnacht-Sonntag, 14. Febr.:
Großes Tanzvergnügen
im oberen Saal (Streichmusik), wozu freundlichst einladet
Siebler zur Schwane.
Anfang 3 Uhr.

Grötzingen. Gasthaus z. goldenen Engel.



Fasnacht-Sonntag:
Großes Tanzvergnügen.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein
Ludwig Mössner.
Anfang 3 Uhr. Keine Weine. — Vorzügliche Küche.

Grötzingen. — Gasthaus zur Kanne.



Fasnacht-Sonntag, 14. Febr.:
Grosses Tanzvergnügen,
wozu höflichst einladet
Karl Lindenmeier.

Grötzingen. — Gasthaus zum Adler.



Fasnacht-Sonntag findet
großes Tanzvergnügen
statt, wozu ergebenst einladet
A. Bossert.
Anfang 3 Uhr.

Berghausen. — Gasthaus zur Krone.



Fasnacht-Sonntag:
Große Tanzbelustigung
bei gutbesetztem Orchester, wozu höflichst einladet
Zoller zur Krone.

Adledenglupp Curlach!



Von de Dergei do hinne hemmer ewä erfahre, daß bis Mondag Dwert am Achde

große Narren-Sitzung

stadtvinde dut mid de Musich. Von de Härrä Widglüter soll awer jo keiner 's Lieberlichbüchle fergässä, ned daß mer ned fengä kann wan de Bonnokrav spült, er werd jo usgezoge säu.

De närrisch Adledenkulem.

Ein Wagen Dung
ist zu verkaufen bei
Joh. Kautweg, Jägerstr. 26.

Mk. 65 000 bar.

Gewinnziehung ZELL a. M.
bereits Donnerstag
25. Febr. garantiert!

Nur noch wenige Zeller Lose à 2 Mk. bei
Karl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.

Achtung!

Der verehrten Einwohnerschaft Durlachs und Umgebung zur Nachricht, daß der

kleine Cohn

am Montag den 15. ds. Mts., bei seiner Durchreise von Frankfurt a. M. nach Zürich in der vis-à-vis dem Bahnhof liegenden Restauration zum „Schweizerhaus“ von 6 bis 10 Uhr abends Aufenthalt nimmt.

Mehrere Verehrer des kleinen Cohn.

Heute (Samstag):

Frische Pflugwürste & Frankfurterwurst.

K. Weiss & Pflug.

Schweineschmalz,

garantiert rein, per Pfd. 54 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

Aug. Schindel.

Feinstes Mehl,

6 Pfd. 95 $\frac{1}{2}$, empfiehlt

Aug. Schindel.

Maskenkostüme,

Clowns & Dominos, sind zu verleihen bei

A. Burkhardt,
Friedrichstraße 2.

Ein gebrauchtes Piano

zu kaufen gesucht.
Karl Ströble,
Kirchstr. 9.

Lehrmädchen

für Kleidermachen und Weißnähen kann sofort eintreten.

Frau Kraut, Auerstr.

Ein Hausbursche

kann sofort eintreten bei
Karl Dumberth,
„Kaiserhof“, Grötzingen.

Hierzu eine Beilage.